

ZOLLERN-ALB-KURIER

MESSSTETTEN-HOSSINGEN, 22.09.2017

Volksbaustelle holt Geschichten ins Museum

Das Hossinger Heimatmuseum ist Teil des Projekts und erhält eine Hörstation.

Mit der „Theaterwerkstatt Schwäbische Alb“ initiiert das Landestheater Tübingen (LTT) seit Mai des vorigen Jahres Kunst- und Theaterprojekte in kleineren Gemeinden auf der Alb. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit örtlichen Kultureinrichtungen, Schulen und Vereinen. Eine Video-Walk-App, ein dokumentarisches Stationentheater, eine Zeitkapsel und ein Marionettentheaterstück sind bisher entstanden.

Das aktuelle Projekt „Über die Dörfer – alb: hören“ des Künstlerduos „Unternehmen Volksbaustelle“ (Tilman Neuffer und Hans Winkler) stellt nun erstmals das Erzählen und das Hören von Geschichten in den Mittelpunkt der künstlerischen Arbeit. Das Erzählen von Geschichten ist Ursprung unserer Kultur: Mündliche Überlieferung, Mythologie und Geschichtsschreibung haben seit frühester Menschheit das Zusammenleben geformt und auch beeinflusst.

Das Projekt knüpft an diese Museumskultur an, reaktiviert die Kulturform des Geschichtenerzählens und der mündlichen Überlieferung und bringt sie mit den Museen und ihren Erinnerungsspeichern in Kontakt. Das „Unternehmen Volksbaustelle“ hat sich zum Ziel gesetzt, orale Artefakte (Geschichten, Mythen und Sagen), die im Umlauf sind, aufzuspüren und sie in Hörstationen im öffentlichen Raum zugänglich zu machen. Ausgangspunkt der Recherche waren 15 verschiedene Orte auf der Mittleren Alb und der Zollernalb und ihre Heimat- und Stadtmuseen. Drei davon wurden zu Kooperationspartnern: das Stadtmuseum Münsingen sowie die Heimatmuseen in Jungingen und in Hossingen.

Bis Anfang Juli wohnten die Künstler für jeweils eine Woche in den drei Gemeinden, um dort vor Ort Menschen kennenzulernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen: Deren Geschichten – bekannte und unbekannt, lustige und tragische – werden nun, zusammen mit historischen Aufnahmen, an drei Hörstationen präsentiert. Die fertigen Hörstationen werden am 6. Oktober in Münsingen, am 7. Oktober in Hossingen und am 8. Oktober in Jungingen vorgestellt und sind dann jederzeit zugänglich. Die O-Töne können von den Museumsleitern jederzeit durch neue und andere ausgetauscht werden.

Die Zusammenarbeit in Hossingen erfolgte über Museumsleiterin Ursula Neher-Sprenger. Am Montag, 25. September, wird die Hörstation am Museum angebracht. Die Eröffnung erfolgt am Samstag, 7. Oktober, um 15 Uhr im Beisein von Ortsvorsteher Harald Eppler, Vertretern der Stadt Meßstetten und Museumsleiterin Ursula Neher-Sprenger.

Die Künstler werden von ihrer Arbeit berichten und einige Hörbeispiele präsentieren. Die Veranstaltung ist öffentlich.